

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C B R M K T D

DIENSTAG, 1. APRIL 1947 VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 3. JAHRGANG / NUMMER 26

Noch keine Einigung über Deutschland

Um das deutsche Eigentum in Österreich / Französische Forderungen an die Moskauer Konferenz

(Sonderbericht von der Moskauer Konferenz)

MOSKAU. Während der soeben in Moskau eingetroffene österreichische Außenminister Dr. Gruber noch mit dem Auspacken seiner Koffer beschäftigt war, duellierten sich im Sitzungssaal die großen Vier um die Frage des deutschen Eigentums in Österreich. Auf der einen Seite stand, wie schon so oft auf dieser Konferenz, der zähe Molotow allein gegen das unerschütterliche Phlegma Bevin und Marshall.

Molotow verlangte auf Grund eines zwischen Rußland und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen und in Potsdam bestätigten Abkommens die volle Verfügungsgewalt über das deutsche Eigentum in Österreich. Marshall verwies dagegen auf den Artikel 1 des Friedensvertragsentwurfs, in dem von einem unabhängigen und souveränen Österreich die Rede ist. Davon könne man aber nicht sprechen, wenn Österreich eines bedeutenden Teiles seiner Industrie beraubt werde. Bidault schlug vor, zunächst einmal festzustellen, was man unter deutschem Eigentum verstehe. Molotow beanspruchte auch jenes Eigentum zu Reparationszwecken, das die Nazis einst den Österreichern um eine geringe Entschädigung weggenommen hätten.

Über diese an sich zweitrangige Streitfrage konnte bisher noch keine Einigung erzielt werden. Daß es überhaupt zu einer Diskussion darüber kam, ist darauf zurückzuführen, daß die Konferenz in der Deutschlandfrage festgefahren ist. Selbst Marshall hat seine Ruhe verloren und ärgerlich bedauert, daß die Verhandlungen nicht rascher fortschreiten.

Der Koordinierungsausschuß, der sich bemüht, die widerstreitenden Meinungen zusammenzuführen, konnte nur feststellen, daß von einer Verringerung der Zahl der strittigen Punkte nichts zu bemerken ist.

Bei den Beratungen dieses Ausschusses über die Vorschläge Bidaults zur Auswanderung aus dem engen Raume Deutschlands widersetzte sich Wischniery diesen Plänen und meinte: „Die Deutschen sind überall gefährlich und werden in allen Ländern gefährlich sein, in die man sie einläßt.“

Finanzierung durch Schwarzhandel

Schon wieder eine Nazioorganisation gefaßt / Neues Bombenattentat in Nürnberg / Die Prozesse

NÜRNBERG. Bisher noch unbekannt Täter warfen in die Büroräume der Fürsorgestelle für rassisch, religiös und politisch Verfolgte eine Bombe. Personen kamen bei der Explosion nicht zu Schaden.

Der Leiter der Militärregierung in Nürnberg, Oberstleutnant Albert Vallicott, meinte, es handle sich möglicherweise um drei verschiedene Fanatiker, die die bisherigen drei Attentate begangen haben. Bekanntlich erfolgte der erste Anschlag auf eine Spruchkammer und der zweite auf ein Parteigebäude.

In einem Aufruf der politisch Verfolgten von Württemberg-Baden heißt es: „Es ist auffallend, daß überall solche Attentate vorkommen. Nachdem die Nazis sehen, daß ihnen im großen und ganzen wenig geschieht, und daß man ihnen teilweise sogar Hilfe leistet, glauben sie wieder Oberwasser zu bekommen. Man muß nun mit der entsprechenden Härte gegen diese unbeherrschbaren Elemente vorgehen und vor allem baldigst andere Bedingungen in den Interniertenlagern schaffen.“

FRANKFURT. Die Aufdeckung und Zerschlagung eines neuen Versuches zum Aufbau einer geheimen Nazioorganisation hat das Hauptquartier des europäischen Befehlsweges zu einer amtlichen Erklärung veranlaßt, in der es u. a. heißt:

Die vier verhafteten ehemaligen Angehörigen der SA-Division Feldherrnhalle sind SA-Gruppenführer Dittler, SA-Brigadeführer Wiczonke, SA-Standartenführer Bartel und SA-Oberführer Schiefner. Unter der Leitung von Wiczonke wurde ein „Führungsstab der Untergrundbewegung“ gebildet, der den Sturz der gegenwärtigen Zivilregierung und Sabotageakte gegen die Militärregierung zum Ziele hatte. Das Programm der Bewegung war identisch mit dem Programm der NSDAP, und sah die „erbarmungslose Ausrottung“ der Verräter in der früheren Wehrmacht vor. Die nötigen Geldmittel verschaffte sich die Organisation durch einen ausgedehnten Schwarzhandel. Weitere Verhaftungen werden folgen.

1,5 Millionen Juden in Auschwitz vergast

WARSAU. Im Prozeß gegen Hoeß gegen den Direktor des Zentralbüros für jüdische Geschichte, Dr. Blumenhals, aus, daß allein in Auschwitz 1,5 Millionen Juden vergast worden seien. Zu diesem Zwecke wurden, wie ein anderer Zeuge berichtet, die Gaskammern so ausgebaut, daß innerhalb von acht bis zwölf Minuten 4000 Menschen getötet werden konnten. Das Krematorium war in der Lage, pro Tag 17 000 Leichen zu verbrennen.

Bei der Vernehmung der Angeklagten Wiesmann und Thomsen, die sich in Prag wegen der Zerstörung von Lidice zu verantworten haben, beschuldigten sich beide gegenseitig

richt des Koordinierungsausschusses konnte über die Frage der vorläufigen deutschen Regierung, die von der amerikanischen und von der britischen Regierung als Vorbedingung für wirksame Demokratisierungsmaßnahmen angesehen wird, keine Einigung erzielt werden.

Die Russen wünschen, daß bald die Viererkontrolle über das Ruhrgebiet eingerichtet werde, wobei sie darauf hinweisen, daß eine Klausel im Friedensvertrag notwendig sei, die sich in einer für Frankreich zufriedenstellenden Weise mit der Ruhrklausel befaßt.

Die Engländer und Amerikaner lehnen eine Reparationslieferung aus der laufenden Produktion ab, während die Russen nach wie vor an ihrer Forderung nach einer Reparation in Höhe von 10 Milliarden Dollar festhalten, die im Laufe von 20 Jahren aus der laufenden Produktion beglichen werden soll.

Die Neufestlegung des deutschen Industrienniveaus, die Wirtschaftseinheit in Verbindung mit der Reparationsleistung und die Gestaltung der vorläufigen Regierung werden nun vorrangig behandelt werden. Schon werden Gerüchte laut, daß die Konferenz sehr bald zu

Ende gehe, deshalb sollen wenigstens einige Punkte soweit erledigt werden, daß man bei einer neuen Zusammenkunft der Vier auch an wirklich neue Aufgaben herangehen kann.

Entsprechend diplomatischer Gepflogenheit, die zu einer internationalen Konferenz geschickten Vertreter von der Heimat aus zu unterstützen, hat der Stellvertreter Bidaults vor der Kommission des französischen Außenministeriums noch einmal die französischen Forderungen und die französische Stellungnahme zur Moskauer Konferenz festgelegt. Man ist darüber unbefriedigt, daß nebensächliche Fragen mit so viel Aufwand behandelt werden. Frankreich ist bereit, Entgegenkommen in allen Fragen zu zeigen, wenn man in Moskau bereit ist, das Kernproblem Frankreichs, die Kohlenfrage, im französischen Sinne zu lösen.

Auch Leon Blum behandelt dasselbe Thema im gleichen Sinne, weist aber darauf hin, daß das „Fallenlassen aller eisernen Vorhänge“ innerhalb Deutschlands notwendig sei, um die Produktionsfähigkeit und damit die Leistungsfähigkeit Deutschlands gegenüber dem Ausland zu erhöhen.

Hungerdemonstrationen im Ruhrgebiet

„Laßt unsere Kinder nicht hungern“ — Gewerkschaftsdelegation beim Stadtkommandanten

DÜSSELDORF. In Düsseldorf demonstrierten wegen der schlechten Ernährungslage Hunderttausende von Arbeitern, Frauen und Kindern. Die Demonstranten trugen Plakate mit der Aufschrift „Laßt unsere Kinder nicht hungern.“ Sämtliche Betriebe führten einen Proteststreik durch. Zu ähnlichen Demonstrationen kam es in allen Städten des Ruhrgebietes. Der Essener Gewerkschaftsausschuß richtete ein Telegramm an den Weltgewerkschaftsbund, in dem dieser aufgefordert wird, alles zu tun, um eine unabsehbare Katastrophe zu vermeiden.

Eine Delegation der Düsseldorfer Gewerkschaften und Betriebsratsvorsitzenden legte dem Oberbürgermeister die Wünsche der Gewerkschaften vor. Der Oberbürgermeister begab sich zusammen mit den Delegierten zum

Stadtkommandanten von Düsseldorf. Dieser sicherte zu, daß ein Teil der in Hamburg und Bremen ankommenden Schiffe, deren Lieferungen für andere Länder bestimmt waren, in die britische Zone umgeleitet werden, damit es möglich sei, die nächsten vier Wochen durchzuhalten. Die britischen Offiziere wiesen darauf hin, daß die Ernährungsfrage grundsätzlich nur vom Kontrollrat geregelt werden könne, außerdem sei Deutschland nur eines von den Ländern, die hungern, selbst die englische Bevölkerung sei nicht ausreichend ernährt. Die augenblickliche Ernährungsfrage sei die schwerste, die das Ruhrgebiet bisher durchgemacht habe. Die Gründe seien verschiedener Art: Abgesehen von Transport-schwierigkeiten infolge des strengen Winters habe es an der Mitarbeit der Bevölkerung gefehlt. Es seien sogar Anzeichen von Sabotage bemerkt worden. Viele Bauern haben ihre Ernte nicht eingebracht und nicht soviel Vieh geschlachtet als vorgeschrieben war, Bäcker und Müller haben ihre Vorräte nicht abgegeben, ganze Wagenladungen von Lebensmitteln sind spurlos verschwunden.

Die Gewerkschaftsvertreter forderten Maßnahmen gegen Bayern, das keine Lieferungen aus dem Ruhrgebiet erhalten solle, wenn es nicht selbst zur Lieferung bereit sei.

Zur selben Zeit sprach der bayerische Minister Baumgartner in Nürnberg vor den Bürgermeistern des Regierungsbezirkes Mittelfranken. Er bezeichnete die Ernährungs- und Landwirtschaftsfrage als den Zentralpunkt der wirtschaftlichen Situation. Die Schuld an den heutigen Zuständen sei in der von Hitler verursachten Desorganisation des europäischen und Weltwirtschaftslebens zu suchen. Zur Verbesserung unserer Lage müsse die Kunst- und Produktionsleistung erhöht werden. Die Produktion des Ruhrgebietes von zwölf Tagen genüge, um in Deutschland eine Ertragssteigerung von 40 Prozent möglich zu machen. Er, der Minister, werde im übrigen nicht dulden, daß dem bayerischen Bauern allein die Lasten der Krise auferlegt werden.

durch die Charta verpflichtet, ihr möglichstes zu tun, um eine friedliche Regelung der internationalen Lage herbeizuführen, bevor sie eine Bedrohung für den Weltfrieden wird. Die amerikanische Hilfe für Griechenland stimmt durchaus mit den Zielen der Vereinten Nationen überein, denn diese Hilfe soll die kollektive Sicherheit stärken. Wir sind der Ansicht, daß nun auch die Vereinten Nationen handeln müssen und überall dort eingreifen haben, wo ähnliche Verhältnisse wie in Griechenland entstehen. Die derzeitige Politik der Vereinten Nationen gibt den Vereinten Nationen neue Impulse, und die amerikanische Regierung erwartet mit Zuversicht den Augenblick, wo die Vereinten Nationen derartige Aufgaben selbst übernehmen können. Die Vereinten Nationen wollen nicht beherrschen und nicht einschüchtern, sondern sind auf die Sicherheit aller Nationen bedacht.“

Die Europakommission

LAKE SUCCESS. Der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen nahm einen Antrag des französischen Delegierten Georges Boris an, demzufolge die neugebildete Europakommission beauftragt wird, „die Initiative zu Maßnahmen zu ergreifen, die den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas erleichtern, das Produktionsniveau der europäischen Länder heben und die wirtschaftlichen Beziehungen der europäischen Länder untereinander verstärken“. Ein russischer Antrag, der die Europakommission daran hindern sollte, in deutsche Wirtschaftsfragen einzugreifen, wurde abgelehnt.

Nachrichten aus aller Welt

Amerikanische Zone

STUTTGART. Die Lohnverhältnisse in der amerikanischen Besatzungszone sind völlig unhaltbar, erklärten Gewerkschaftsführer der amerikanischen Besatzungszone. In einer Entschließung forderten sie einschneidende Maßnahmen zur Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen Löhnen und Preisen.

STUTTGART. Die Mörder des östlichen Anklägers in Oehringen, zwei Männer im Alter von 19 und 26 Jahren, konnten festgenommen werden.

MÜNCHEN. Bayerische Beamte, die durch Spruchkammerentscheidungen entlassen wurden, können wieder in ihre alte Stellung eingesetzt werden. Mittläufer werden als Beamte auf Probe wieder verwendet, ihre Wiedereinstellung als Beamte auf Lebenszeit und eine Beförderung kann für sie frühestens nach 3 Jahren erfolgen. Minderbelastete können während der Dauer ihrer Bewährungsfrist als Angestellte in nicht selbständiger Arbeit beschäftigt werden.

NÜRNBERG. Der ehemalige Generalfeldmarschall Milch, dessen Verfahren nun beendet wurde, darf bis zur Urteilsverkündung am 2. April Besuche seiner Angehörigen empfangen.

WIESBADEN. An „die Front für den Frieden“, in die Bergwerke des Ruhrgebietes, sind 4000 Freiwillige abgereist.

WIESBADEN. Sämtliche hessischen Lehrer werden nach dem Spruchkammerentscheid noch einmal durch einen „Pöster“-Ausschuß geprüft. Mißläufer werden im Schuldienst nicht mehr verwendet werden.

Englische Zone

HAMBURG. Zur Bekämpfung der Kohlendiebstähle, die einen immer größeren Umfang annehmen, wird die Polizei künftig drastische Maßnahmen ergreifen. Im Notfall soll die Schußwaffe benutzt werden.

Russische Zone

HALLE. Der Jugendreferent der LDP, Swehr, wurde verhaftet, weil er sich an der illegalen Arbeit der SPD, die bekanntlich in der russischen Zone nicht zugelassen ist, beteiligt habe.

Berlin

BERLIN. Der amerikanischen Militärregierung sind Meldungen zugegangen, in denen behauptet wird, der frühere Reichsleiter Bornemann sei in Spanien aufgetaucht.

BERLIN. Das Direktorat für Wirtschaftsfragen der Kontrollkommission bereitet Maßnahmen zur einheitlichen Festsetzung der Lebensmittelrationen in ganz Deutschland vor.

BERLIN. Die russische Militärregierung hat sechs Studenten wegen faschistischer Tätigkeit verhaftet.

BERLIN. Telegramme des Magistrats und des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Moskauer Außenministerkonferenz sind von der internationalen Kommandantur zurückgehalten worden. Die Absender wurden auf den Dienstweg verwiesen. Die Telegramme hatten sich gegen die Demontage der Borsigwerke gewandt.

BERLIN. Im neugewählten Vorstand des FDGB (Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes) von Großberlin sitzen 24 Vertreter der SED, 7 Vertreter der SPD und 1 Vertreter der CDU.

POTSDAM. Nach Beendigung der Säuberungsaktion ist in der Ostzone mit einem Anstieg von 20 Prozent der Lehrkräfte zu rechnen.

Ausland

LONDON. In der britischen Zone sollen 18 900 Personen wegen ihrer Zugehörigkeit zu verbrecherischen Organisationen verurteilt werden.

LONDON. Am internationalen sozialistischen Kongreß, der vom 2. bis 8. Juni in Zürich stattfindet, wird eine Delegation der sozialdemokratischen Partei Deutschlands teilnehmen.

LONDON. Der jugoslawische Botschafter in Großbritannien erklärte auf einer Pressekonferenz, in Jugoslawien würden zweieinhalb Millionen Menschen vom Hungertod bedroht, wenn das Ausland nicht schleunigst Hilfe gewähre.

BRÜSSEL. Die interalliierte Reparationskommission genehmigte die Demontage und Auslieferung der Zeppelinwerke in Friedrichshafen und 25 weiterer Fabrikanlagen.

PARIS. Die Nationalversammlung lehnte eine Verstaatlichung der Presse ab.

PARIS. General de Gaulle besuchte verschiedene Ortschaften im Gebiet von Le Havre. Er erklärte dabei, ganz Frankreich müsse, was noch geleistet werden müsse. Das Ziel könne nur durch Disziplin, Ordnung und Anstrengung erreicht werden.

MADRID. Franco hat Spanien zur traditionellen Monarchie erklärt. Er selbst bekleidet das Amt des Staatsoberhaupts. Man erwartet jedoch in Kürze die endgültige Wiederherstellung der spanischen Monarchie, nachdem die gemäßigten Linien unter gewissen Bedingungen gewillt ist, mit einem Monarchen zusammenzuarbeiten.

WIEN. 400 000 Deutsche und Sudetendeutsche, die nach dem 30. März 1938 nach Österreich gekommen sind, sollen nach Deutschland geschickt werden.

INNSBRUCK. Der Tiroler Landtag verlangt eine Klausel im Friedensvertrag, die die Unabhängigkeit Tirols garantiert.

PRAG. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Gottwald sagte in einem Interview: „Die Privatindustrie wird die gleichen Rechte genießen wie die verstaatlichte. Beide werden zusammenarbeiten haben. Der Weg zum Sozialismus führt nicht nur über die Diktatur des Proletariats, sondern ist auch durch eine ruhige Entwicklung möglich.“

WASHINGTON. Der Kriegsminister hat die Entfemung aller mit dem Kommunismus sympathisierenden Offiziere verfügt.

WASHINGTON. Des Repräsentantenhaus hat gestern 2 Milliarden 381 Millionen Dollar zur Unterstützung der besetzten Gebiete genehmigt.

WASHINGTON. In Centrala sind bei einer Schlagwetterexplosion über 100 Bergleute ums Leben gekommen.

Christliche Taten sichern unsere Zukunft

CDU-Landesversammlung wählt Ministerialdirektor Dr. G. Müller zum Landesvorsitzenden

X. Biberach. Mit Recht hat Landrat Benschel, Ravensburg, die am Samstag in Biberach stattgefundenen Landesversammlung der Christlich-Demokratischen Union eine überwältigende, die Stärke, Geschlossenheit und Einmütigkeit der Partei beweisende Veranstaltung bezeichnet. Die zahlenmäßige Beteiligung überstieg sämtliche vorherigen Tagungen. Die innere Anteilnahme war so lebendig und bejahend, daß sie durch nichts übertroffen werden konnte. Ebenso bestätigten Landtagsabgeordneter Erising, Stuttgart, und Professor Dr. P. Person, Freiburg, die völlige Verbundenheit ihrer Parteifreunde mit den Südwürttembergern.

Der Landesvorsitzende Ulrich Steiner, Laupheim, zeichnete die Aufgaben und Ziele der Union wie auch die allgemeine Lage in einer Deutlichkeit und Klarheit auf, daß sie ihren Eindruck bestimmt nicht verfehlt hat. Uns ist nichts geblieben als unser christlicher Glaube. Aus diesem heraus sind wir nun aufgerufen, den Kampf aufzunehmen. Er bedeutet nichts weniger als die christliche Revolution auf allen Gebieten des menschlichen Lebens. Revolutionäre aus christlicher Überzeugung haben das Leben neu zu gestalten, wenn nicht, werden es die Revolutionäre der materialistischen Nützlichkeitslehre tun. Die CDU, nannte Ulrich Steiner eine vom Christentum her bestimmte Bewegung, die nicht nur in unserem Vaterland, sondern in allen Völkern zum Durchbruch führen müsse, wenn es im Inner- und im Zwischenstaatlichen Leben statt zu einer neuen und unvermeidlichen Katastrophe zu einem gesunden und vernünftigen Ausgleich kommen soll. Überwindung des Egoismus des Einzelnen, der Familie, der Stände und als wichtigste Überwindung des nationalstaatlichen Egoismus muß sein um der friedlichen Gemeinschaft der Menschen und der Völker willen. Sehr anschaulich war sein Bericht über unsere heutige Lage. Die Lebensbedingungen sind härter geworden. Trotzdem ist es unsere Aufgabe, als erstes europäisches Land das zu enge nationalstaatliche Gewand abzulegen und für immer auf es zu verzichten. Wir müssen europäisch denken und handeln lernen, weil nur der Weg zum Weltbürgertum uns noch in eine hoffnungsvolle Zukunft führen kann. Darum wäre auch jeder Versuch, das alte System oder ein ähnliches in Deutschland hochzuziehen, das endgültige Ende unseres Volkes. Auf die ernährungs-, wirtschafts- und allgemeinpolitischen Verhältnisse eingehend kam Steiner zu dem Ergebnis, daß es schwer sei, demokratische Einrichtungen aufzubauen, solange die wesentlichen Merkmale, die Freiheit des Bürgers fehlt. Ebenso stehe die derzeitige Methode der Entnazifizierung dem Aufbau einer wahren Demokratie hemmend im Wege. Auf die kommende Verfassung — der Entwurf ist von der Militärregierung zurückgegeben worden — kurz eingehend, wies der Landesvorsitzende den nicht gerade tiefgründigen Vorwurf anderer Parteien, ein eigener Entwurf erschwere die Vereinigung von Nord- und Südwürttemberg, entschieden zurück. Die Stuttgarter Verfassung sei nicht, wie in Nordwürttemberg selbst festgestellt werde, die glücklichere. Die aufstrebenden Mängel versuche man jetzt zu beheben. Das Problem der Ostflüchtlinge, die wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Schwierigkeiten streift, kam Steiner zu dem Ergebnis, daß uns ein Volk des friedlichen Aufbaues nur dann werden könne, wenn uns

die materiellen, politischen und geistigen Lebensmöglichkeiten gewährt sind. An den Geist der Humanität, der Versöhnung, der Gerechtigkeit und der wahren christlichen Nächstenliebe appellierte er. Doch diesem Geist müssen auch die notwendigen Taten entspringen. Christliche Taten müssen es sein. Sie sichern unsere Zukunft.

Diesem immer wieder durch großen Beifall unterbrochenen Ausführungen und dem Rechenschaftsbericht des Parteisekretärs Stehls folgte die Wahl der Landesvorsitzenden. Sie war das Spiegelbild für die Haltung und Gesinnung der Union, denn einstimmig wurden die Vorsitzenden in gemeinsamer Abstimmung gewählt. 1. Landesvorsitzender ist Ministerialdirektor Dr. Gerhard Müller, sein Stellvertreter Staatssekretär Dr. Bauer. 2. Landesvorsitzender Ulrich Steiner, Laupheim, Stellvertreter Wirsching, Reutlingen. Im Gelaute seines kurz vor Kriegsende hingerichteten väterlichen Freundes, des ehemaligen Staatspräsidenten Dr. Bolz, versprach Dr. Müller dieses verantwortungsvolle Amt zu führen. Mit Zustimmung der ganzen Versammlung setzt sich der Landesvorstand zusammen aus: Baurmeister, Bernhardt, Bauer, Albertshofen-Ravensburg; Baumeister, Paul, Arbeiter, Ravensburg; Bischoff, P., Hauptlehrer, Dettingen/Erms; Burger, Maria, Hausfrau, Tuttingen; Gengler, Karl, Gewerkschaftsführer, Rotweil; Herrmann, Jakob, Landwirt, Hangendingen; Hoyer, Christian, Kassenleiter, Horb; Leiblinger, Johann, Bürgermeister, Mühlheim; Krauß, Jakob, Schneidermeister, Tübingen; Lutz, Josef, Kirchenmaler, Leutkirch; Dr. Lambacher, Oberregierungsrat, Tübingen; Müller, Egon, Bürgermeister, Sigmaringen; Mörck, Carl, Schriftsteller, Calw; Maurer, Ingenieur, Ebingen; Pirrung, Adolf, Generaldirektor, Biberach; Pfender, Franz, Arbeiter, Laupheim; Weißberger, Rudolf, kaufmännischer Direktor, Ehingen; Widmann, Paul, Bauer, Metzingen. Sehr ausführlich waren die anschließenden Ausführungen des Staatssekretärs für Er-

nährung Dr. Weiss, ebenso fruchtbringend die anschließende Aussprache, wobei vor allem die Entnazifizierung, die allgemeine Wirtschafts- und Ernährungslage im Vordergrund stand, die Vertagung aber von der Tagesordnung abgesetzt wurde, dafür soll sich auch weiterhin die Fraktion einsetzen.

Eine Reihe von Entscheidungen zur Kriegsgefangenenfrage, zur Parteipresse, zur wirtschaftlichen Lage zu Fragen der Landwirtschaft und zur Entnazifizierung wurden angenommen. Vor allem die letztere verlangt grundsätzliche Änderungen. Sie fordert die Säuberung des öffentlichen und kulturellen Lebens von Personen, die das deutsche Volk schuldhaft in Not und Elend gestürzt haben. Die Beurteilung der Betroffenen müsse in gerechter Abwägung ihrer persönlichen Verantwortung und Gesamthaltung erfolgen. Die automatische Bestrafung für politische Gesinnung derjenigen, die aus christlicher, wenn auch irriger Überzeugung gehandelt haben, lehnt die CDU, grundsätzlich ab. Der Wille, die Betroffenen, die ehrlich am demokratischen Aufbau mitarbeiten wollen, möglichst rasch wieder in den Weg zur vollberechtigten Mitarbeit zu ebener, müsse im Vordergrund stehen. Die Entscheidung beanstandet das bisherige Verfahren, das in einer erheblichen Zahl von Fällen zu ungerechten Ergebnissen geführt habe, weil die Verhängung der Sanktionen rein schematisch erfolgte und die Vorschläge der Ausschüsse abgelehnt und den Betroffenen das rechtliche Gehör und die Möglichkeit einer ausreichenden Verteidigung nicht gewährt worden sei. Ein neues Säuberungsgesetz müsse ausreichende Rechtsmittel, auch für die abgeschlossenen Verfahren vorsehen, ebenso seien die Sanktionen gegen Mitläufer zeitlich zu befristen, Jugendlichen, Schwerekriegsbeschädigten und solchen, die in Kriegsgefangenschaft gelitten hätten, müsse Amnestie gewährt werden.

Die Tagesordnung war sehr ausgiebig, doch das Ergebnis der Zusammenkunft ein mindestens ebenso erfolgreiches.

Kontrollratsgesetz gegen illegalen Warenverkehr

Der Kontrollrat hat am 29. März 1947 ein Gesetz zum Schutze der Bestände von zwangsbeswirtschafteten Nahrungsmitteln und sonstigen zwangsbeswirtschafteten Gütern beschlossen, die für die Bevölkerung Deutschlands bestimmt sind. Es hat folgenden Wortlaut:

„Zum Schutze der Bestände von zwangsbeswirtschafteten Nahrungsmitteln und sonstigen zwangsbeswirtschafteten Gütern, die für die Bevölkerung Deutschlands bestimmt sind, sowie von Urkunden, die sich auf Zwangsbeswirtschaftungen beziehen, erläßt der Kontrollrat das folgende Gesetz:

Artikel 1. Mit lebenslänglicher oder zeitlicher Zuchthausstrafe oder mit einer Gefängnisstrafe nicht unter sechs Monaten und in jedem Falle mit einer Geldstrafe von 5000 Mark bis 5 Millionen Mark werden bestraft: Personen, denen die Herstellung, Verwaltung, Beförderung oder Obhut von zwangsbeswirtschafteten Nahrungsmitteln oder zwangsbeswirtschafteten Gütern aller Art, einschließlich solcher, die sich im Herstellungsverfahren befinden, oder von Urkunden, die sich auf Zwangsbeswirtschaftungen beziehen, obliegt, wenn sie solche Gegenstände entwerden oder vorsätzlich deren Entwendung, widerrechtliche Vergebung oder widerrechtlichen Gebrauch gestatten.

Artikel 2. Mit Gefängnis von sechs Monaten bis zu fünf Jahren und einer Geldstrafe von 2500 Mark bis 250 000 Mark oder mit einer dieser Strafen werden bestraft: die in Artikel 1 dieses Gesetzes genannten Personen, wenn sie infolge von Fahrlässigkeit für Entwendung, widerrechtliche Vergebung oder widerrechtlichen Gebrauch von zwangsbeswirtschafteten Nahrungsmitteln oder zwangsbeswirtschafteten Gütern aller Art, einschließlich solcher, die sich im Herstellungsverfahren befinden, oder von Urkunden, die sich auf Zwangsbeswirtschaftungen beziehen, verantwortlich sind.

Artikel 3. Dieses Gesetz tritt am 7. April 1947 in Kraft.

Ausgefertigt in Berlin, den 29. März 1947
M. J. Dautwin, Generalleutnant
F. A. Keating, Generalmajor
Sholto Douglas, Marschall der Royal Air Force
P. Koenig, General de l'Armee

Das geht alle an

Romanli
Inu romanii din zona franceza d'ocupatie din germania tari dorov sa se intorsa in tara, trebuie sa se anote de urgenta la Delegatul superior al sectiei personale diplomatice, la domiciliu de cer ce ei provincial in care locuiesc.
Inu familii va face declaratia pentru ei si pentru membrii familiei sale cu care locuiesc impreuna aratand identitatea acestor persoane si adresa precisa a domiciliului. Inuvali internati in spitale vor arata termenul prevazut pentru inasasarea lor.
Inuvali internati in spitale vor arata termenul prevazut pentru inasasarea lor.
Inuvali internati in spitale vor arata termenul prevazut pentru inasasarea lor.
Inuvali internati in spitale vor arata termenul prevazut pentru inasasarea lor.

Bekanntmachung an alle Rumänen

Diejenigen, die aus der französischen Besatzungszone Deutschlands freiwillig bekehren wollen, sollen sich dringend melden, entweder an den Herrn Delegat, Inspektor, Abteilung personal diplomatice, inuvali internati in spitale vor arata termenul prevazut pentru inasasarea lor.
Der Familienverband soll diese Erklärung für sich und für alle Mitglieder seiner unter einem Dach lebenden Familie machen, indem er die Daten jedes Mitgliedes und die genaue Adresse seiner Wohnung angibt.
Jene, die sich im Krankenhaus befinden, sollen ihre Adresse und die voraussichtliche Zeit ihrer Genesung angeben. Auch die befristeten Kriegsgefangenen sollen sich melden. Der genaue Zeitpunkt der Repatriierung wird den Heimkehrenden rechtzeitig mitgeteilt.

Das Mindestlohn an Ausgewiesenen

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, sind die Kreise der französisch besetzten Zone von Württemberg und Hohenzollern angewiesen, für ihre Planungen eine Mindestzuweisung an Ausgewiesenen in Höhe von 20 Prozent der Bevölkerungszahl nach der Volkszählung vom 25. Januar 1946 in Aussicht zu nehmen.

Wie wird das Wetter?

Wetterausichten unbeständig, wechsellnd bewölkt, einzelne Schauer. Im ganzen weiterhin kühl.

Wirtschaftsnotizen

WIESBADEN. Nach dem Zusammenbruch der britischen und amerikanischen Besatzungszone hat die Bewirtschaftung von Eisen und Stahl eine Aenderung erfahren. Danach gehören die Werke der eisenschaffenden und Gießerei-Industrie mittelbar oder unmittelbar in das Aufgabengebiet des Verwaltungsamtes für Stahl und Eisen (VSE). In Düsseldorf. Während die hessischen Werke unmittelbar dem VSE unterstehen, sind die Werke Bayerns und Württembergs-Badens der Auftragslenkungsstelle Süd, Sulzbach-Rosenberg (Oberpfalz) unterstellt. Alle Werkbestellungen für Walzenerzeugnisse, einschließlich Edeltahl und Gießereierzeugnisse müssen in Zukunft über die Stellen des Verwaltungsamtes für Stahl und Eisen geleitet werden.

STUTTGART. Die Werkerinnen Nordwürttembergs haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um dem großen Mangel an Damenstrümpfen abzuhelfen. Es wurde nach gründlichen Vorarbeiten eine Fabrik entwickelt, das den Anforderungen hinsichtlich der Tragfähigkeit bestens entspricht. Der Arbeitsgemeinschaft gehören alle maßgebenden Firmen, wie die Ribana-Werke, Wilhelm Benger Söhne, Wilhelm Bleyte AG, usw. an.

HAMBURG. Wie aus Berichten der europäischen Kohlenorganisation hervorgeht, betrug die europäische Kohlenförderung im Februar ds. J. 21 Mill. Tonnen. An der Spitze steht das Ruhrgebiet mit einer Förderleistung von 6,3 Mill. vor Frankreich und Polen mit je 4 Mill. Tonnen. — Amerikanische Kohlenexporte nach Europa betragen im gleichen Zeitraum 1,4 Mill. Tonnen.

BIBERACH. Unter Vorsitz von Generaldirektor Pirrung wurde im Rathaus die Gründung des Verbandes der Elektrizitätswerke Württemberg-Hohenzollern vollzogen. An der Veranstaltung nahmen Vertreter von 9 Werken der französisch besetzten Zone von Württemberg und Hohenzollern und des Kreises Lindau, sowie der Vorsitzende des Verbandes Nordwürttemberg-Baden, Direktor Burkhardt, Heilbronn, teil.

NAGOLD. Die in den Kreisen der holzverarbeitenden Industrie und des Schreinerhandwerks bestbekannte Firma Adolf Häfeli stellte auf der Leipziger Messe ihre modernen Möbelbeschläge und Werkzeuge aus. Ihre gediegenen Muster fanden großen Anklang auch bei ausländischen Interessenten aus West- und Nordeuropa.

Methodistenkirche. — Am 2. April werden Gottlieb Heilmann, früherer Amts- und Polizeidiener, 77 und Christine Mayer, geb. Brenner, 73 Jahre alt, am 4. April Abraham Walz, Landwirt, 73, am 13. April Christiane Schuler, geb. Walz, 70, am 29. April Friedrich Walz, Rechenmaschinenwirts, 82, und Marie Wurster, geb. Fessels, in Mohnhardt 75 Jahre alt.

Gechingen. Der Sportverein hielt seine Gründungsversammlung ab; er wird künftig den Namen Sportfreunde Gechingen tragen. Aus der Mitte der Ausschussmitglieder wurden Friedrich Rex als Vorstand und Adolf Lutz als Stellvertreter gewählt. Die Fußballabteilung betätigte sich an den Meisterschaftsspielen der A-Klasse im Unterkreis Calw und hat sich den goldenen Mittelplatz erkämpft, von welchem sie nicht mehr verdrängt werden kann.

Quer durch die Zone

Seinen 77. Geburtstag feierte der ehemalige Leiter der Staatlichen Höheren Fachschule für Feinmechanik in Schweningen, Direktor Schlee. — Wegen Doppelpatente verurteilte die Strafkammer Ravensburg zwei Angeklagte zu neun bzw. 13 Monaten Gefängnis. — Ein Brand in der Möbelfabrik Luipold und Sattler in Frommern konnte im Entstehen gelöscht werden. — Ein Schäfer aus Eimerfeld, Kreis Saulgau, hatte 66 Schafe unterschlagen und weiterverkauft. Für diese Untreue hat er zehn Monate Gefängnis erhalten. — Der Obermeister des Kreislinnerversandes Ehingen, Maurermeister Georg Brunner, verunglückte mit dem Motorrad so schwer, daß er im Krankenhaus bald verstarb. — Der Stadtrat von Lindau hat die Einführung der Notdienstverpflichtung zur Durchführung lebenswichtiger Arbeiten beschlossen. In Frage kommt vor allem die Verlegung von 2000 Meter Rohrleitungen, damit die

Aus dem Nagold-, Enz- und Albtal

Dienstbesprechung mit den Bürgermeistern

Am letzten Donnerstag fand unter dem Vorsitz von Landrat Wagner eine Dienstbesprechung mit den Bürgermeistern des Kreises Calw statt, in der Gouverneur Frénot zu den aktuellen Tagesfragen Stellung nahm und Kreisamtmann Rebmann über die Ernährungslage referierte. Wir berichten darüber in der nächsten Ausgabe.

400 Ostflüchtlinge im Kreis

Etwa 400 aus Dänemark ausgewiesene Ostflüchtlinge, vorwiegend Frauen und Kinder, die in neun Transporten eintrafen, sind in den letzten Wochen nach schrittweisem Aufenthalt im Flüchtlingslager Wildberg in Gemeinden unseres Kreises aufgenommen worden. Nach fachärztlicher Betreuung hat das Umkleelageramt im Benehmen mit dem Arbeitsamt den Ausgewiesenen eine neue Heimat angewiesen, die sich ihrer helfend annimmt.

Neuer Fahrplan am 4. Mai

Am 4. Mai tritt der Sommerfahrplan in Kraft. Der bereits vorliegende Entwurf sieht eine bedeutend größere Zahl von Zügen vor. Auch auf der Nagoldalbahn sind weitere Züge in Aussicht genommen.

Nagold-Altenteig

Ab sofort verkehren die Züge Nagold ab 19.19 Uhr, Altenteig ab 11.31 Uhr und Altenteig ab 14.30 Uhr, Nagold ab 18.29 Uhr von Montag bis Freitag täglich. Die Bahnverwaltung bemüht sich, den Reisenden entgegenzukommen und sie mitzunehmen, wie es bei dem Güterverkehr mit Personenbeförderung möglich ist.

Wer kann Auskunft geben?

Am 24. März gegen 13.14 Uhr wurde auf der Reichstraße zwischen Ebhausen und Altenteig der Desinfektor Gottlieb Mäder schwer verletzt und in hilflosem Zustand aufgefunden. Mäder, der in Ebhausen zu Hause ist, befand sich auf dem Wege nach Berneck. Vermutlich wurde er von einem aus Richtung Altenteig kommenden und in Richtung Wart sich bewegendem Lastkraftwagen angefahren. Wer kann nähere Angaben machen? Meldungen an den nächsten Landespolizeiposten.

Ein starkes Stück

Der 72 Jahre alte Gottlieb Eberwein in Unterhausen bei Reutlingen begab sich morgens auf den Weg nach Reutlingen, um nach Calw zu fahren, wo sein kranken Bruder auf seinen Besuch wartete. Beim Südbahnhof Reutlingen wurde er von einem Autofahrer angehalten und zum Einsteigen bewegen mit der Zusicherung, er würde zum Bahnhof gebracht. Als bald merkte Eberwein, daß die Fahrt in einer ganz anderen Richtung vorstieß ging. Zwischen Reutlingen und Bettingen hielt der Wagen plötzlich an, und der alte Mann wurde hinausgeworfen, nachdem ihm Geld, Uhr, Koffer und Mantel abgenommen und er mit einem Schlagring nicht unerheblich verletzt worden war.

Blick in die Gemeinden

Nagold. Folgende deutsche Kriegsgefangene kehrten in die Heimat zurück: Heinrich Helmking, Friedrich Stradinger, Emil Brück, Walter Schwarz, Christian Maich, Mathias Frank, Isidore, Gottlob Burk, Georg Bühler, Mathias Möhle, Christian Schütte, Gottlob Schalte. — Ein G a r a -

genbrand brach in der Marktstraße aus. Er konnte gleich gelöscht werden, ohne daß größerer Schaden entstand. Der Fall inahnt wiederum zur Vorsicht, an der es die Chauffeure beim Anbrennen der Holzvergaser vielfach fehlen lassen.

Oberschwandorf. Gottlieb Walz, Mithhaber der Möbelfabrik Gebrüder Walz, und Gottlob Kübler, Schreiner, sind aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt. — Gestorben ist die schon betagte Landwirtin Emilie Brenner. In ihrem ganzen Leben hatte sie schwer arbeiten müssen und dazu eine kinderreiche Familie zu versorgen. — Konfirmiert wurden zwei Knaben und drei Mädchen.

Altenteig. Obersekretär Hoeschele beim Bahnhof Altenteig wurde in den Ruhestand versetzt.

Untertengenhart. Von dem letzten Flüchtlingstransport aus Dänemark hat auch Untertengenhart eine Flüchtlingsfamilie zugewiesen erhalten. Es konnte diesen fünf Neubürgern eine eigene Wohnung angewiesen werden. In wirklich vorbildlicher Weise haben die Einwohner getan, was sie konnten, um die Wohnung mit allem, was ein neu gegründeter Haushalt bedarf, auszurüsten. Mit diesen fünf Ostflüchtlingen hat Untertengenhart insgesamt zwölf Neubürger, zu denen noch 19 Evakuierte kommen, so daß sich 21 Neubürger und Evakuierte hier befinden. Das sind rund 15 Prozent der Bevölkerung. Die Wohnungsfrage ist damit auch hier ein Problem erster Ordnung geworden. — Die vor einiger Zeit abgehaltene Evangelisationswoche erfreute sich, auch von den Nachbargemeinden, eines regen Zuspruchs.

Waldorf. Im März sind sechs Waldsdorfer aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt. In diesem Jahre wurden hier 14 Kinder konfirmiert, davon 12 in der evang. Kirchengemeinde und zwei in der

Fußball

Zonenliga Gruppe Süd
VII. Schweningen — SV. Baisitz 1:0; SV. Biberach gegen SV. Offenburg 4:2; VfL. Freiburg — VfL. Konstanz 1:2; SV. Bettingen — SpG. Friedelsbühl 2:1. Friedelsbühl hat damit seine erste Niederlage erlitten, bleibt aber trotzdem noch erster Anwärter auf die Zonenmeisterschaft. Die Tabelle führt augenblicklich Konstanz an, das durch seinen Sieg in Freiburg auf 11 Punkte kam. Reutlingen hat ebenso viele Verlorenspiele, dafür ein Spiel weniger und steht auf dem dritten Platz. Trotz seines Sieges gegen Offenburg bleibt Biberach nach wie vor am Tabellenende.

Zonenliga Gruppe Nord
Mainz 05 — Phönix Ludwigsfelde 2:1; VfR. Nennkirchen — FV. Saarbrücken 2:0; Westfalia Werra; FC. Karlslautern 0:2; FSV. Trier-Körsch — TuS. Neuworf

Landesliga Gruppe Nord
Birkenfeld — Pflingen beim Stand von 1:2 abgebrochen; Schremsberg — Tübingen SV. 3:0; Trostinger SV. — Metzinger 3:1; Tullingen — Tuttingen 0:0.

Süddeutsche Oberliga
FC. Schwäbisch — VfL. Stuttgart 0:0; Stuttgarter Kickers — FSV. Frackfurt 4:0; FC. Nürnberg — VfL. Mannheim 4:3; 1900 Müschen — FC. Bamberg 3:0; Waldhof gegen Schwaben Augsburg 1:0; Ulm 46 — Offenbacher Kickers 1:1; Phönix Karlsruhe — Bayern München 1:2; FC. Augsburg — Viktoria Aschaffenburg 4:2; Eintracht Frankfurt — SpVgg. Pforz 1:1; VfL. Neckarau — Karlsruhe 1:1; abgebrochen. Unter dem ersten Fünft der Tabelle hat sich nichts geändert. Dagegen sind die Stuttgarter Kickers auf Grund ihres besseren Torverhältnisses von sechsten auf den sechsten Platz vorgerückt. FC. Augsburg behält sich augenblicklich außer Achtungsgefahr, ebenso der VfL. Neckarau, der zeitlich ohne die Punkte aus dem abgebrochenen Spiel gegen den Karlsruher FC. ausgesprochen erhält. Das Spielabbruch

Der Sport hat das Wort

in Neckarau verunsicherte der Karlsruher Spieler Fritzer, der vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen, sich weigerte, das Spielfeld zu verlassen.

In Norddeutschland trennten sich Sankt Pauli und der Hamburger Sportverein 2:2. Der derzeitige Tabellenführer der Hamburger Klasse Concordia Hamburg schlug Blankenese 3:1. Einheits blieb bei Union Altona mit 2:0 Sieger. Bona unterlag in der westdeutschen Klasse gegen VfB. Köln 0:1.

In der Schweiz trennten sich nach Verlängerung Locarno und Lausanne 2:2. Bellinzona — Biel 2:2. In Wien siegte Austria — Rapid 3:2, Admira — Post 4:1. Sportklub Wien und FC. Wien trennten sich 0:0.

In Amsterdam gewannen die Holländer vor 45 000 Zuschauern das Länderspiel gegen Schweden mit 3:0 Toren.

Nordwürttembergische Landesliga
Stuttgarter Sportfreunde — VfL. Kirchheim 3:2; Stuttgarter SC — VfB. Aalen 2:2; Müstter — Neckargartach 1:1; Union Böckingen — SpVgg. Feuerbach 2:0.

Handball
Landesklasse Gruppe Schwarzwald
Freudenstadt — Tettingen 3:7; Rietheim — VfL. Schweningen 3:5.

Nordwürttembergische Landesklasse
Obwohl — Zuffenhausen 14:4; Almetstadt — Turner-Göppingen 9:0; Asepog — TuSpv. Ehingen 8:0; Uhingen — Heilbronn 4:0; Frisch Auf Göppingen gegen Stuttgarter Kickers 8:4.

Boxen
Die Entscheidung um die bayerische Mannschaftsmehrschalt im Boxen fällt im Rückkampf zwischen München Ost und dem KSV. Bamberg. Des Vorkampf gewann am Sonntag in Bamberg München mit 4:3.

Der französische Halbschwergewichtler Marcel Cordas gewann in New York am Freitag vor 18 000 Zuschauern

gegen den Amerikaner Harold Green. Er schlug ihn bereits in der zweiten Runde kn. Das Publikum brach dem in der USA. vorkühmblichen französischen Boxer langanhaltende Ovationen dar.

In Lodz (Polen) besiegte die polnische Ländersmannschaft der Amateurboxer die schwedische Mannschaft mit 10:5 Punkten.

Rudern
Alljährlich Ende März wird auf der Themse bei London das traditionelle klassische Achterrennen zwischen Oxford und Cambridge ausgetragen. Letztes Jahr siegte die Oxford, diesmal gewann am Samstag die Mannschaft von Cambridge sehr überzeugend. Sie holte sich einen beachtlichen Vorsprung und passierte die Strecke in 21.01 Minuten, 200 000 begeisterte Zuschauer verfolgten das Rennen, das unter der schillernden Witterung sehr stark litt.

Gegen die Durchführung der deutschen Rudermehrschalt 1947 sprachen sich die Teilnehmer in Hannover stattgefundenen Tagung aus. Als Ersatz soll im Herbst eine Veranstaltung durchgeführt werden, um die Besten des Jahres 1947 zu ermitteln, aber daß Wettbewerb als deutsche Meisterschaft gelten.

Turnen
In dem am Sonntag in Nürnberg abgehaltenen Vierländerkampf im Gerätturnen siegte erwartungsgemäß Bayern mit 229,95 Punkten, Württemberg folgte mit 222,40 Punkten an 2. Stelle. Dazu kam Heusen und zuletzt Baden. Bester Einzelturner war Stangl, Bayern mit 9,3 Punkten.

Radsport
In der Züricher Stadthalle fanden am Sonntag interessante Radsportkämpfe statt, an denen sich die beste europäische Sprinterklasse beteiligte. Den großen Preis von Zürich holte sich ein Franzose. Das blaue Band von Zürich gewann der Schweizer Gottfried Keller.

Ringern
Sowjetische Gewichtheber stehen in fünf von sechs Gewichtsklassen an der Spitze der europäischen Schwerathleten, wie aus einer Rangliste hervorgeht, die auf Ergebnissen der Pariser Weltmeisterschaften beruht.